

ONLINE-FACHVORTRAGSREIHE

GESELLSCHAFTLICHE VERUNSICHERUNG UND DYSFUNKTIONALE BEWÄLTIGUNGS- STRATEGIEN ALS THEMA IN DER PSYCHOTHERAPIE



15.10.25 - 19.11.25

Die Teilnahme ist kostenfrei.



FACHVORTRAGSREIHE: STARK IN THERAPIE & WELTANSCHAUUNGSFRAGEN

Im Zuge globaler Polykrisen, gesellschaftlicher Polarisierung und zunehmender sozialer Unsicherheiten werden wir verstärkt mit der natürlichen Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit des menschlichen Lebens konfrontiert. Dies wirkt sich spürbar auf das psychische Wohlbefinden vieler Menschen aus. Gesellschaftliche Verunsicherungen begünstigen nicht nur funktionale, sondern auch dysfunktionale Bewältigungsstrategien. Extremistische oder verschwörungsideologische Weltanschauungen bieten scheinbare Sinn- und Erklärungsmodelle, die helfen, Gefühle von Kontrollverlust oder Überforderung abzufedern.

Aktuelle Studien, etwa von Imhoff et al. (2022), zeigen, dass in Zeiten gesellschaftlicher Krisen – wie politischen Umbrüchen oder sozialen Spannungen – die Anfälligkeit für solche Deutungsmuster steigt. Durch das Festhängen in weltanschaulich extremen Filterblasen wird nicht nur die Geborgenheit der Gruppe oder des Milieus empfunden, sondern häufig auch negative Gefühle wie Ärger und Trotz als generelle Antihaltung gegenüber „denen da oben“ aufrechterhalten und unterschiedlichste Feindbilder manifestiert. Dergleichen Reaktanz, d.h. Trotzverhalten, beeinträchtigt wiederum die individuelle Krisenresilienz, da man sich permanent als potenzielles Opfer fühlt und sich die Handlungsoptionen auf Abwehrreaktionen beschränken.

Was bedeutet es für die psychotherapeutische Praxis, dass der Glaube an Verschwörungserzählungen und extremistische Ideologien mittelfristig Orientierung und Stabilität bietet und ein besseres Funktionieren im Alltag ermöglicht? Welche psychischen und sozialen Belastungen oder schlimmstenfalls Gefährdungen können langfristig mit destruktiven Weltbildern und Gruppenzugehörigkeiten einhergehen? Die Vortragsreihe möchte Therapeut*innen und Fachkräften praxisnahes Wissen an die Hand geben, um solche Dynamiken frühzeitig zu erkennen, professionell zu bearbeiten und resilienzstärkende Ansätze gezielt zu fördern.

Eine **Zertifizierung für den Erhalt von Fortbildungspunkten** wird derzeit von der Psychotherapeutenkammer Berlin bearbeitet. Folglich richtet sich die Veranstaltung **hauptsächlich an approbierte Psychotherapeut*innen**, es sind aber grundsätzlich auch andere (nahe) Berufsgruppen herzlich eingeladen, teilzunehmen.

Sämtliche Vorträge sind kostenfrei und werden jeweils den Umfang von etwa zwei Stunden inkl. interaktivem Fachaustausch haben, bei dem auch Sie sich mit Ihren Erfahrungen und Fragen einbringen können

– Imhoff, R. et al. (2022). Conspiracy mentality and political orientation across 26 countries. *Nature Human Behaviour*, 6(3), 392–403. <https://doi.org/10.1038/s41562-021-01258-7>.

– Butter, M. (2017). Conspiracy theories as part of history: The role of societal crisis situations. *History and Theory*, 56(1), 1–15. <https://doi.org/10.1111/hith.10701>

15.10.2025
18 - 20 Uhr

Vortrag 1 | Weltanschauung als Ressource. Religionsübergreifende Perspektiven

Prof. Dr. Michael Utsch (PP, Religionspsychologe)

Viele Menschen verbinden mit religiösem Glauben und Religion Mittel zur Eingrenzung, Unterdrückung oder gar Unfreiheit. Aktuelle Enthüllungen zum religiösen Machtmissbrauch unterstützen diese Sichtweise. Demgegenüber weisen neuere religionspsychologische Studien eindeutig auf die gesundheitsförderlichen Wirkungen positiver Spiritualität hin. Welcher Glaube wirkt heilsam und gesundheitsförderlich? Im Vortrag werden die Effekte eines krankmachenden und gesundheitsförderlichen Glaubens gegenübergestellt. Es werden religiöse Überzeugungen und Praktiken vorgestellt, die Widerstandskräfte gegen Krisen stärken können und damit Ressourcen zu einer weltanschaulichen Beheimatung in einer unsicheren und bedrohten Welt bieten.

05.11.2025
18 - 20 Uhr

Vortrag 2 | Feindbild-Konstruktionen: Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und Arbeit mit radikalisierten Personen

Tobias Meilicke (IZRD e.V.)

In einer zunehmend polarisierten Gesellschaft rücken Feindbilder und gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF) zunehmend in den Fokus – auch im psychotherapeutischen Kontext. Solche Haltungen sind nicht nur Effekte polarisierender Diskurse, sondern auch Ausdruck innerpsychischer Prozesse und Bewältigungsstrategien in Krisen. Der Vortrag gibt eine theoretische Einführung und praxisnahe Impulse: Wie lassen sich GMF und ideologische Verfestigungen im therapeutischen Gespräch erkennen? Welche Haltung ist hilfreich – und wo liegen Grenzen? Ziel ist es, Ansätze für den professionellen Umgang mit radikalisierten oder ideologisch geprägten Klient*innen aufzuzeigen.

12.11.2025
18 - 20 Uhr

Vortrag 3 | Ausstieg aus der Verunsicherung? Weltanschauungen, Gruppierungen und Sekten als destruktive Bewältigungsangebote

Bianca Liebrand (M.Sc. Psychologie, Sekten-Info NRW)

Die Referentin M.Sc. Psychologin Bianca Liebrand ist Mitarbeiterin der vom Land NRW geförderten psychosozialen Beratungsstelle Sekten-Info NRW e.V. Diese bietet weltanschaulich neutrale und vertrauliche Information sowie Beratung zu neuen religiösen und ideologischen Gemeinschaften und Psychogruppen. Frau Liebrand wird im Rahmen des Vortrags auf die psychologischen Mechanismen und Motive eingehen, die Menschen dazu bewegen, konfliktträchtige Angebote zu nutzen. Das Passungsmodell und Gruppenprozesse wie Rollen- und Rangdynamiken werden erläutert. Dabei werden neben fachlichen Kenntnissen auch Fallbeispiele aus der Beratungsarbeit vorgestellt, um den Praxisbezug herzustellen.

19.11.2025
18 - 20 Uhr

Vortrag 4 | Verletzungen anerkennen, Ressourcen stärken: Therapeutisches Arbeiten mit Betroffenen von Rassismus

Marcel Badra (PP/ VT, Rassismuskritische Psychotherapie e.V.)

Rassismus prägt unser Leben auf struktureller, institutioneller und individueller Ebene – und wirkt sich nachweislich auf die psychische Gesundheit aus. Im Vortrag beleuchtet Marcel Badra, wie Rassismuserfahrungen Depressionen, Ängste oder Traumafolgen begünstigen können und wie Psychotherapie auf subtile Prozesse wie Othering oder Silencing reagieren sollte. Zugleich wird diskutiert, wie eine rassismuskritische Haltung in der therapeutischen Praxis aussieht, welche Fallstricke drohen – etwa die Pathologisierung legitimer Gefühle – und welche Chancen sich ergeben, Psychotherapie als Raum für Heilung, Widerstand und gesellschaftlichen Wandel zu gestalten.

**ANMELDE-
FRISTEN**

Eine Anmeldung ist bis eine Woche vor den einzelnen Veranstaltungsterminen möglich.

Zur Anmeldung scannen Sie bitte den QR-Code
oder nutzen den darunter stehenden Link:



<https://izrd.eu/ggX1e>

Rückfragen bitte an: sit@izrd.de

Weitere Informationen zu SiT finden Sie unter: izrd.eu/sit

**Wir würden uns sehr freuen, Sie zu der
Veranstaltung begrüßen zu dürfen!**

www.izrd.de

Folgen Sie uns gerne auf LinkedIn.



Unter Trägerschaft von



Gefördert durch die

